Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Verwaltungsvorlage

Vorlage-Nr.: **1745-2022/DaDi**
Aktenzeichen:

Fachbereich: EB - Erster Kreisbeigeordneter
Beteiligungen: *230 - Finanz- und Rechnungswesen*
B - Kreisbeigeordnete
L - Landrat

Produkt: **1.03.09.02 Schulentwicklung**

Beschlusslauf:

Nr.	*Gremium*	*Status*	*Zuständigkeit*
1.	Kreisausschuss	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
3.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Auflösung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft "BildungsAgenDA-Di" sowie der darin verankerten Organe Bildungsbeirat, Lenkungsgruppe und Geschäftsstelle**

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag möge beschließen, die Vereinbarung zur Bildung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft „BildungsAgenDa-Di“ zwischen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg zum 31.12.2022 zu kündigen.
2. Der Kreistag beschließt zugleich die Auflösung der im Rahmen der kommunalen Arbeitsgemeinschaft gebildeten Gremien ‚regionaler Bildungsbeirat‘ und ‚Lenkungsgruppe‘ sowie die Schließung der Geschäftsstelle des Bildungsbeirates ebenfalls zum 31.12.2022.

Begründung:

Das im Folgenden dargestellte Vorgehen wurde im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Wissenschaftsstadt Darmstadt beschlossen. Die Vorlage wird gleichlautend in die Gremien der beiden Gebietskörperschaften eingebracht und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Rückblick
Die Bildungsregion wurde im Jahr 2012 mit dem Ziel gegründet, eine regionale Bildungslandschaft der Wissenschaftsstadt Darmstadt/ Darmstadt-Dieburg zu gestalten und hierzu ein Netzwerk aus institutionellen und nicht-institutionellen Akteuren und Akteurinnen zu den Themen Bildung, Erziehung und Betreuung zu etablieren.

Diesen Zielen wurde in den vergangenen zehn Jahren vielfältig Rechnung getragen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Akteure und Akteurinnen im Bildungsbereich konnte gestärkt, der Bildungsbegriff erweitert werden und sowohl in der Wissenschaftsstadt Darmstadt als auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg findet ein kontinuierliches Bildungsmonitoring statt. Durch die langjährige Zusammenarbeit der politisch Verantwortlichen für Schule und Jugend entstand ein Verständnis für das Zusammenspiel von formaler, non-formaler und informeller Bildung.

Es wurden Positionspapiere und Leitlinien zu verschiedenen Bildungsthematiken entwickelt, durch den Bildungsbeirat verabschiedet und diese bilden seither eine Grundlage für das Bildungsverständnis in Stadt und Landkreis. Zu nennen sind hier insbesondere:

- das Positionspapier Kultursensible Öffnung der Bildungsregion Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg im Kontext von Lebenslangem Lernen (2015)
- die Checkliste Interkulturelle Öffnung (2015)
- das Positionspapier Inklusion: Gedanken und Positionen für eine Umsetzung in der Bildungsregion Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg im Kontext lebenslanges Lernen und Sozialraumbezug (2018)
- die Leitlinien zur multiprofessionelle Zusammenarbeit an Schule (2018)

Dennoch ist es nun – zehn Jahre nach Gründung der Bildungsregion – an der Zeit eine kritische Bilanz zu ziehen.

Bilanz
Die Bildungsregion Darmstadt und Darmstadt-Dieburg hat seit ihrem Bestehen Vieles für die Region erreicht. Dies geschah mit einem für den Beginn der Bildungsregion und der Grundsatzarbeit sehr sinnvollen hohen Grad an institutionalisierter Arbeitsweise und festen organisatorischen Strukturen.

Gleichwohl gilt es zu hinterfragen, ob die komplexen Strukturen der Arbeitsgemeinschaft mit Lenkungsgruppe, Bildungsbeirat, Bildungskonferenz, Verwaltungsgruppe und Arbeitsgruppen ein effizientes und nachhaltiges Erreichen der gesetzten Ziele dauerhaft ermöglicht.

Denn mit zunehmender Dauer des Bestehens der Bildungsregion zeigten sich Schnittstellenproblematiken, die insbesondere in der sehr hohen Komplexität der Strukturen begründet waren. Die Vielzahl der Akteure und Akteurinnen der Bildungsregion und der zunehmende Grad an Detailarbeit an konkreten Themen führten zudem dazu, dass die Bildungsregion in institutionalisierter Art nicht mehr den an sie gerichteten veränderten Anforderungen entspricht. Zugleich haben sich mit der Etablierung von Bildungsmanagement und -monitoring in beiden Gebietskörperschaften jeweils eigenständige Netzwerkstrukturen gebildet, in denen viele Themen der formalen, non-formalen und informellen Bildung intensiv bearbeitet werden.

Die Zusammenschau dieser Entwicklungen macht deutlich, dass es einer Neuorganisation der Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis im Bereich Bildung bedarf.

Daher wird die Auflösung der bisherigen Organisationsstruktur von den zuständigen Dezernenten und Dezernentinnen beider Gebietskörperschaften befürwortet und die Neuorganisation der Zusammenarbeit als notwendig erachtet.

Ausblick
Der regelhafte Austausch auf politischer Ebene wird auch zukünftig gewährleistet sein, bspw. durch jährliche Klausurtage aller für Bildungsthemen zuständigen Dezernenten und Dezernentinnen. Darüber hinaus sind regelmäßige Abstimmungsroutinen zu spezifischen Themenstellungen sowohl zwischen den Dezernenten und Dezernentinnen als auch gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt bereits jetzt etabliert.

Der themen- und zielgruppenbezogene Austausch der Fachverwaltungen wird bereits jetzt über gemeinsame Gremien vollzogen. So sind regelhafte gemeinsame Termine der OloV-Steuerrunden von Stadt und Landkreis etabliert mit dem Ziel, die Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf zu optimieren.
Weitere Akteure der außerschulischen Bildung sind zudem u.a. im Netzwerk Frühe Hilfen und der Regionalgruppe Starkenburg der Kinder- und Jugendförderung organisiert. Diese Strukturen werden auch weiterhin Bestand haben.

Die für die Bildungsregion gültigen Prämissen, geeignete Bildungsangebote für die verschiedenen Zielgruppen und im Kontext von lebenslangem Lernen rechtzeitig und aufeinander abgestimmt bereitzustellen, Zugänge möglichst niedrigschwellig zu gestalten und Bildungsungerechtigkeiten entgegenzuwirken, behalten Ihre Gültigkeit und werden auch zukünftig handlungsleitend für Arbeit in den verschiedenen Arbeitsrunden sein.

<u>Finanzielle Auswirkungen:</u>

Produkt: 1.03.09.02
Investitionsmaßnahme:

Aufwendungen	2022	2023	2024
Sachkonto: 7172000	72.000,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
Erträge	**2022**	**2023**	**2024**
Sachkonto:	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR